

zum Mittelpunkt des Oberlausitzer Berglandes überhaupt, zum Kottmar. Die deutsche Oberlausitz im Gegensatz zur von Wenden besiedelten Randlausitz wurde durch die vielen Abbildungen über Bauweise und Siedlungsanlage, Tracht und Sitte besonders eingehend geschildert. Aber auch die Verbindungen, die von der deutschen Oberlausitz nach allen Seiten ausstrahlen und sich in Annäherungen der Tracht und der Sprache und Sitte dem Kundigen offenbaren, spürte der Vortragende nach und wies dabei manchen Zuhörer auf Kulturgut, das bisher kaum beachtet worden ist. Der Vortrag machte über 120 wundervolle Stimmungsbilder aus dem geschilderten Gebiet. Herr Aneitsch wandte sich im Abschluß seines Vortrags gegen die jetzt oft angewandte Bezeichnung „Ostschlesien“, die der Oberlausitz keinesfalls gerecht wird. Die Oberlausitz, insbesondere ihr südlicher Zipfel, ist ein ganz ausgeprägtes Gebiet besonderer Eigenart und seine Bewohner haben ebenfalls ihre ganz von der Landschaft abhängigen Eigenarten. Man solle deshalb die in beiden liegenden Eigenarten auch in der Bezeichnung der Landschaft als *deutsche Oberlausitz* erhalten. — Am 22. März wird Lehrer Rosenkranz einen Vortrag über seine Sommerreise nach „Italien und Sizilien“ halten.

Fortbildungsverein Kottmarsdorf

Der Fortbildungsverein Kottmarsdorf hielt am 6. Febr. seine diesjährige Jahreshauptversammlung im Kretscham ab. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Vereinsführer erstattete der Schriftführer den Jahresbericht. Diesem war zu entnehmen, daß im letzten Jahre, dem 60. des Bestehens, vier Versammlungen abgehalten und drei öffentliche Vortragsabende veranstaltet worden waren. Die drei Abende hatten durchweg eine große Zahl Besucher angezogen. Im Januar eröffnete Oberlehrer Vater (Löbau) den Reigen mit einem Vortrag über die hohe Tatra, dann zeigte im März Vereinsmitglied Edwin Opitz ganz prächtige Bilder von Südtirol; seine Ausführungen wurden durch Lautenvorträge des Lehrers Piebler (Zittau) unrahmt. Der dritte Abend des letzten Jahres brachte dem Verein einen großen Genuß durch den Vortrag „Heimattromantik“ des Lehrers Wunderlich (Langenhennersdorf). Die Pfingstsammlung gab dem Verein die Mittel, neue buntbemalte Wegetafeln innerhalb des Ortsgebietes aufzustellen. Außerdem hatte der Verein dem Heimatschutz zu dessen Sammlung Helfer zur Verfügung gestellt. Die Wanderversammlungen des Jahres 1933 in Waltersdorf und Lückendorf wurden ebenfalls beschickt. Das neue Vereinsjahr bescherte den Mitgliedern schon den ersten Vortrag: Herr Aneitsch (Zittau) wanderte mit ihnen im Geiste den „H“-Weg. Die vielen Bilder der engeren Heimat und des Heimatdörfchens selber sprachen außerordentlich an. Geplant sind fer-

ner für die Wintermonate noch ein Lichtbildervortrag über Ostpreußen und ein Heimatabend mit Mundartdarbietungen, der zugleich zum Stiftungsfest ausgestaltet werden soll.

Der Kassenbericht, der dem Jahresbericht folgte, schloß mit einem gegen das Vorjahr niedrigeren Kassenbestand ab, doch ist die Höhe des Endbetrages immer noch befriedigend. Ein wichtiger Punkt der Tagesordnung war die Gründung einer Photogruppe, deren Leitung in die Hand von Edwin Opitz gelegt wurde. Es ist aller Wunsch, daß die neue Gruppe recht zum Segen des Vereins wachsen, blühen und gedeihen möge! Nachdem der Vereinsführer noch eindringlich für die D.H.Z. geworben hatte, folgten noch einige Mitteilungen. Zum Schluß der inhaltreichen Versammlung zeigte der Wanderwart E. Opitz eine Anzahl Bilder aus der sächsisch-böhmischen Schweiz und dem böhmischen Mittelgebirge, um damit gleichzeitig fürs Wandern und fürs Photographieren zu werben. Möge es auch im neuen Jahre dem Verein vergönnt sein, seine mannigfaltigen Aufgaben zu erfüllen!

Gebirgsverein Schirgiswalde

Der Gebirgsverein Schirgiswalde beschloß am Mittwoch, 14. Februar, im Gasthaus „Unter den Lauben“ das 48. Jahr seines Bestehens durch eine in schönster Gemütsart verlaufene Hauptversammlung. Derselben ging am Nachmittag eine schöne Wanderung nach der Schurig-Bande voran, ein wahrer Hochgenuss bei dem strahlenden Sonnenschein. Der von Amisgerichtsrat Dr. Poeschel vorgelegte Jahresbericht zeigte, daß wohl die Bewegung im Vereinsleben etwas ruhiger gewesen sei, doch brachte das Jahr das große Erleben der nationalen Erhebung des deutschen Volkes. Ausgeführt wurden wieder neun Wanderungen bzw. Autofahrten nach den schönsten Punkten der Heimat; die Beteiligung hieran stieg von 55% auf 75% der Mitgliederzahl. Im übrigen galt die Haupt Sorge des Vereins der Erhaltung seiner in den letzten Jahren geschaffenen Werke. Der Zustand der schönen Ruhebänke und der Wegemarkierungen im Vereinsgebiet wurde wiederholt als musterhaft gelobt. In Kürze kommt eine wahrhaft künstlerisch ausgeführte Wandertafel auf dem Markt zur Aufstellung. Bis zur Wiedereröffnung des schwer erkrankten Vereinswegewarts, Oberlehrer Geisert, wurde Herr Hörnig mit diesem Amt bedacht. Die von Oberlehrer Vanze verwaltete Vereinskasse schloß mit einem ansehnlichen Bestand ab. Der Vorschlag der Vereinsleitung, am 21. März eine Autofahrt zur Besichtigung der Kraftwerke nach Hirschfelde zu unternehmen, fand freundige Zustimmung. Dem Verein gehören an 70 ordentliche und drei Ehrenmitglieder, hierzu treten zwei Neuanmeldungen. Die allgemein anerkannte segenreiche Tätigkeit des Gebirgsvereins für das Städtchen verdient noch weit stärkere Unterstützung.

Konditorei - Kaffee Hermann Zinn / Zittau

Weberstraße 6 — Fernruf Nr. 2676

Spezial-Konditorei
Vornehmes Kaffee
Erstklassige Konditoreiwaren

Hotel »Weißer Engel«

Zittau, am Markt Fernruf 153 * Gut bürgerliches
altbekanntes Haus. P. Winkler



Continental- Buchungsmaschine

auch für jede andere
Schreibmaschinenarbeit
verwendbar. - Einfach,
zuverlässig u. preiswert.

General-Vertreter:
Erwin Spielberger - Zittau
Bahnhofstraße 20. Telefon 2670

Ein Inserat
in der

Oberlausitzer Heimat- zeitung

ist stets
erfolgreich!